

Haushaltsrede der SPD zum Haushalt 2008 der Gemeinde Selfkant

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Corsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Vertreter der Presse, verehrte Zuhörer,

Auch in diesem Jahr möchte ich, als Sprecher der SPD-Fraktion, zunächst unseren Dank für die geleistete Arbeit der Verwaltung und den Bauhofmitarbeiter zum Ausdruck bringen.

Die letzten 12 Monate waren sicherlich recht arbeitsintensiv.

Angefangen mit der Präsentation auf der Grünen Woche in Berlin über die Umstellungsvorbereitungen für das Neue Kommunale Finanzmanagement, was uns im nächsten Jahr mehr beschäftigen wird,

die Vorbereitungen zum Bau der B56n,

bis hin zu den vermehrt anlaufenden Bemühungen im Bereich Tourismus, um nur ein Teil zu nennen.

Dies alles und mehr hielten sie Herr Bürgermeister und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung auf trapp, wie man so schön sagt.

Wir bitten Sie Herr Bürgermeister Corsten unseren Dank an Ihre Mitarbeiter weiter zu geben.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Ihnen Herr Jans für die Vorstellung des Haushaltes innerhalb unserer Fraktion.

Einen Haushalt wie der uns jetzt für 2008 vorliegende, wird es in dieser Form nicht mehr geben.

Das so genannte „Neue Kommunale Finanzmanagement“ was als Reform 01.01.2005 vom Landtag NRW beschlossen wurde, wandelt unsere kameralistische Haushaltsführung in eine doppische um.

Was so viel heißt wie eine doppelte kaufmännische Haushaltsführung hab ich mir sagen lassen.

Sie soll nach Vorstellung der Landespolitiker mehr Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Transparenz und mehr Bürgernähe in die kommunalen Haushalte bringen.

Was es auf jeden Fall schon mal gebracht hat ist es mehr Arbeit für die Verwaltung.

Denn spätestens am 01.01.2009 muss der Kämmerer eine Eröffnungsbilanz vorlegen, dem dann bis spätestens zum 31.12.2010 einen Gesamtabschluss zu folgen hat.

In diesem Abschluss werden dann wie in der Privatwirtschaft alle Beteiligungen mit einbezogen.

Eröffnungsbilanz und Gesamtabschluss sollen den Kommunen einen vollständigen Überblick über ihr Vermögen, Schulden und Ressourcenverbrauch verschaffen.

Eine wichtige Rolle werden auf jeden Fall dann die Abschreibungen spielen, die erwirtschaftet werden müssen und über die man bis her leicht hinweg gegangen ist.

Kommen wir aber jetzt auf den uns vorliegenden Haushalt.

Die wichtigste und beeindruckenste Zahl in diesem Jahr sind mit Abstand die Schlüsselzuweisungen.

Im Vergleich zum Vorjahr (3,546 Mio.) steigt sie um 39,79 % auf jetzt 4,957 Mio. €

Dies sind eindeutig die positiven Nachwirkungen der Rot/Grünen und zuletzt der Schwarz/Roten Politik in Berlin.

Die Agenda 2010 die von Gerhard Schröder auf den Weg gebracht wurde und die von Angela Merkel fortgeführt wird, hat Deutschland einen sozialverträglichen Aufschwung beschert, der sich nicht zuletzt in den Schlüsselzuweisungen wieder findet. Über 1,4 Mil. mehr an Steuergeldern verschaffen der Gemeinde Selbst Spielraum für Investitionen in eine bessere Zukunft.

Und dass der Aufschwung langsam gegenüber allen Unkenrufen der FDP und der Partei die Linken auch bei den Arbeitnehmern ankommt, zeigen die rückläufigen Arbeitslosenzahlen und die Höhe des Einkommenssteueranteils in unserem Haushaltsplan, der ebenfalls um 11,29 % auf 1,962 Mio. ansteigt.

Natürlich wirft Herr Westewelle den Regierungsparteien wieder mal vor, dass die **armen Reichen** mit Ihren Steuern diese Schlüsselzuweisungen finanziert haben und dass das doch alles so ungerecht sei.

Doch als Fraktionsvorsitzender der SPD sehe ich dies als Umverteilung von Oben nach Unten.

Hier Vorort können wir für alle Bürger etwas damit tun, egal ob arm oder Reich.

Schauen wir uns deshalb zunächst einmal an wo wir in diesem Jahr unser eigenes Geld investieren.

Zunächst für unsere Kinder und Jugendliche .

485.000 € für der beiden Grundschulstandorte Süsterseel und Saeffelen damit hier eine Ganztagsbetreuung stattfinden kann.

Weitere 30.000 € für die Anschaffung neuer Turngeräte in der Hauptschule und das Einrichten neuer Kinderspielplätze.

485.000 €, das ist eine Menge Geld.

Ob es gut angelegt ist, wird die Zukunft zeigen. Die SPD ist hier skeptisch.

Die Gemeinde baut hiermit weiter ihre 4 Grundschulstandorte aus, wohl wissend, dass wegen der rückläufigen Schülerzahlen auf die Dauer alle vier Standorte nicht zu halten sind.

Wir glauben, bevor mehr als eine halbe Million € verbaut werden, hätte ernsthafter über eine zentrale Lösung nachgedacht werden müssen.

Neben der SPD haben dass aber nur einige vorausschauende CDU Vertreter getan, die sich wohl leider aber noch innerhalb ihrer Fraktion in der Minderheit befinden.

Alle andern einschließlich Ihnen Herr Bürgermeister haben die Augen verschlossen und sich hinter den völlig einseitigen Argumenten der Kämmerei und des Hauptamtes versteckt.

Die nächsten Investitionen in Höhe von 485.000 € stehen für die Erneuerung und den Ausbau einschließlich der anteiligen Kanalkosten der Dechant Kamper Str. in Süsterseel und der Dorfstraße in Wehr bereit.

Diese Ausgaben sind, und wer die Straßen kennt wird dem zustimmen, dringend erforderlich und wohl erst der Beginn einer umfangreichen Straßensanierung im Gemeindegebiet.

Ebenfalls erforderlich ist die Sanierung der Verwaltung, die in diesem Haushalt mit zunächst 380.000 € veranschlagt ist.

Aus den Reihen einiger Verwaltungsangestellten hört man hier und da, dass ein Neubau eigentlich die bessere Lösung wäre.

Doch wenn die gleichen Leute die den zentralen Grundschulstandort kaputt gerechnet haben hier die gleichen Maßstäbe anlegen, kann das Ergebnis wohl auch hier nur Sanierung heißen ansonsten müssen die sich die Frage stellen lassen, ob Ihnen Ihr Hemd näher ist als die Jacken der Grundschulkinder.

Eine weitere wichtige Investitionssumme sind die 180.000 € für das Feuerwehrgerätehaus in Wehr/Süsterseel.

Zusammen mit den bereits in 2007 genehmigten 150.000 € stehen nunmehr 330.000 € für den Neubau zur Verfügung.

Nachdem sich nun auch endlich die Feuerwehren von Süsterseel und Wehr auf eine gemeinsame Zukunft geeinigt haben, fehlt nur noch das Richtige Grundstück, am richtigen Platz, um das Vorhaben um zu setzen.

370.000 € eigene Mittel werden in den Bau und die Sanierung von Fahrrad und Feldwegen gesteckt. Zusammen mit den Landeszuwendungen in Höhe von 890.000 € die stattliche Zahl von insgesamt 1,26 Millionen €.

Diese Investition stärkt zu einem Teil den Tourismusstandort Selfkant. Hierin finden wir nämlich auch die Kosten der Grünmetropolroute für die ca. 350.000 € bereit stehen.

An dieser Stelle, meine sehr verehrten Damen und Herrn, erlauben Sie mir noch einmal Ihnen Herr Corsten unseren Dank aus zu sprechen. Ohne Ihre Bemühungen wäre die Route zum größten Teil am schönen, und sehenswerten Selfkant vorbei gelaufen.

Dies sind nur die umfangreichsten Investitionen für 2008.

Insgesamt beträgt der Vermögenszuwachs in diesem Jahr stattliche 4,33 Millionen Euro.

Verkraften kann man nach diesem Wertezuwachs die geplante Rücklageentnahme in Höhe von 1,19 Millionen €.

Da der Plan in diesem Punkt in den vergangenen Jahren allerdings nie eingehalten wurde, wird es wohl auch diesmal nicht so schlimm werden.

Die dicksten Ausgaben im Verwaltungshaushalt finden wir,
wie soll es auch anders sein,
bei der Kreisumlage.

Das die Schlüsselzuweisungen in ihrer Summe zum ersten Mal seit 2002 höher ist als die Kreisumlage, liegt leider nicht am sparsam gewordenen Kreis. Der verlangt nämlich 174.000 € mehr als im Vorjahr von der Gemeinde zur Deckung seiner Kosten, und dass, obwohl doch Herr Landrat Pusch von der CDU im letzten Jahr eine Streichliste vorgelegt und beschließen hat lassen.

Sie meine Damen und Herren von der CDU Fraktion sollten dem neuen Fraktionsvorsitzenden der Kreis CDU, Herrn Reyans, immerhin auch noch Ortsvereinsvorsitzender der CDU im Selfkant mal die Frage stellen, wann die Gemeinde Selfkant endlich was vom Kreis zurück erhält.

Eine gute und für den Selfkant immens wichtige Gelegenheit hat man bereits jetzt verstreichen lassen, indem die CDU im Kreistag mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Norbert Reyans aus dem Selfkant gegen die Umgehung Wehr – Süsterseel - Hillensberg gestimmt hat.

Wir hoffen für Herrn Reyans, dass es daran gelegen hat, dass sein Einfluss in seiner Fraktion noch zu klein ist und nicht daran, dass er, obwohl er aus dem Selfkant kommt, die Notwendigkeit der Umgehung nicht sieht.

Diese Entscheidung wirft die Gemeinde verkehrspolitisch um Jahre zurück.

Einer der Sparmaßnahmen des Kreises, Sie werden sich erinnern, ist der Ausstieg des Kreises aus dem Realschulzweckverband.

Die hier in unserem vorliegenden Haushalt im Einzelplan 2, Unterabschnitt 220 für 2008 verplanten 230.000 € werden in 2009 dann auf 345.000 € ansteigen.

Die jährlichen Kosten müssen sich dann nämlich Gangelt und Selfkant teilen.

Und wenn es um Schüler und Geld geht dann scheint die Euphorie der Gemeinde Waldfeucht für das gemeinsame Handeln der drei kleinen westlichen Kommunen nicht mehr sehr ausgeprägt zu sein.

Obwohl nämlich mittlerweile mehr als 20% der Schüler des Realschulzweckverbandes aus der Gemeinde Waldfeucht kommen, ist man hier nicht bereit sich im Zweckverband zu beteiligen.

Als SPD Selfkant vertreten wir den Standpunkt, dass es in Zukunft nur ein Überleben der Haupt- und Realschulen in den drei Gemeinden geben kann, wenn wir in beiden Bereichen gemeinsame Wege gehen.

Der Weg Waldfechts mit Ihrem Vorhaben der Verbundschule ist nach unserer Auffassung falsch. Wir werden daher jede Initiative, die eine gemeinsame Schulpolitik der drei Gemeinden verfolgt unterstützen, denn ohne eine echte Kooperation werden wohl im schulischen Bereich hier die Lichter ausgehen und die Stadt Heinsberg als lachender Dritter ihre rückläufigen Schülerzahlen kompensieren.

Der zweithöchste Ausgabenposten innerhalb des Verwaltungsbereiches sind die Personalkosten. Hier liegt der Anstieg gegenüber dem Vorjahr allerdings nur bei 1,68 % und ist gegenüber den zu erwartenden Lohnzuwächsen in der freien Wirtschaft sehr moderat.

Ein weiterer Ausgabeposten mit denen die Bürgerinnen und Bürger des Selfkants belastet werden, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind die nicht gedeckten Kosten im Bereich des Bestattungswesens.

Hier schustern wir bei der jetzigen Berechnung knapp 100.000 € jedes Jahr zu.

Als Gemeindevertreterinnen und Vertreter sollten wir uns gemeinsam die Frage stellen ob dass in Zukunft so gewollt ist, oder ob wir zu deckungsfähigen Gebühren kommen können.

Dies ist nach Auffassung der SPD Fraktion eine Aufgabe die die vier im Rat vertretenen Parteien zum Wohle der Allgemeinheit in Angriff nehmen müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch ein paar persönliche Anmerkungen.

Wichtige Voraussetzungen um stellvertretend für die Bürger tätig zu sein sind Vertrauen, Ehrlichkeit und Mut zu getroffenen Entscheidungen zu stehen.

Zwei Gemeindevertreter oder Vertreterinnen haben bei der Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister, Mitte letzten Jahres, all das nicht gezeigt.

Sie haben das Vertrauen, das drei Parteien und der Bürgermeister in dieses unterschriebene Dokument gesetzt haben, missbraucht.

Sie waren unehrlich als ich alle Unterzeichner eine Woche vor der Wahl gefragt habe ob sie noch zu ihrem Wort stehen.

Und sie sind zu feige um ihren Wortbruch offen zuzugeben und ihre Konsequenzen daraus zu ziehen.

Solche Leute gehören einfach nicht in ein öffentliches Amt. Wie soll Ihnen ein Bürger noch das Vertrauen schenken, handelt es sich doch um offensichtliche Lügner. Politikverdrossenheit und fehlende Bereitschaft sich in seiner Freizeit für das Allgemeinwohl zu engagieren werden durch solch schäbiges Verhalten verstärkt. Damit hat dieses Verhalten letztlich dem gesamten Gemeinderat geschadet.

Natürlich kann ich nicht beweisen wer Wortbruch begangen hat, aber nachdem was man aus gut unterrichteten Kreisen in nachhinein hörte, über Äußerungen im Vorfeld und im Nachgang der Wahl, bin ich mir mittlerweile zu 90 % sicher, wer die Wortbrüchigen waren.

Die SPD und ich hoffe mittlerweile auch Sie Herr Bürgermeister wissen nun endgültig auf wen man sich verlassen kann und wen nicht.

Zum Schluss noch etwas positives vom Land NRW.

Nein keine Sorge, das kommt nicht von der Regierung in Düsseldorf die für ihre Kommunen und ihren Beschäftigten nur negatives verbrochen hat

Wie zum Beispiel die drastischen Einschnitte im Personalvertretungsgesetz oder die Beschneidung der Kommunen bei den öffentlichen Beteiligungen .

Nein ich meine dass für die Kommunen positive VGH Urteil bezüglich der zuviel gezahlten Kosten für die Wiedervereinigung, welches den NRW Kommunen vom Land insgesamt 280 Millionen für 2006 und 2007 zusagt.

Laut ersten Bekanntmachungen aus dem Innenministerium bedeutet die für den Selfkant Rückerstattungen für 2006 in Höhe von 138.835 € und für 2007 von 109.153 €.

Dies wird zu einer geringeren Rücklagenentnahme von 250.000 € in 2008 führen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Die SPD Fraktion hat immer mehr Risiko und somit mehr Geld für Investitionen gefordert, aber hat auch immer gesagt, dass die Richtung stimmen muss.

Wir werden deshalb in der Zukunft dezentrale Planungen, wenn sie nicht unumgänglich sind, nicht mehr unterstützen.

Eine solche Kirchtumspolitik hat uns in der Vergangenheit schon einmal in ein Haushaltssicherungskonzept gestürzt und würde uns in der Zukunft auch wieder Schaden zufügen.

Wir müssen Anreize schaffen, damit sich Investoren wieder für die Freizeitregion Selfkant begeistern.

Das ist nach dem Desaster Teudorium schwer genug aber nicht unmöglich. Für 2009 muss da von Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Verwaltung mehr kommen.

Für dieses Jahr wird die SPD dem Haushalt noch einmal zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.